

engungen Beamten, der beauftragt war, einen Thronerben für das Fürstentum zu suchen, entdeckt und von der englischen Regierung für seinen zukünftigen Beruf ausgebildet worden. Der geistig sehr hervorragende Bauernjunge entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einer politisch hochbedeutenden Persönlichkeit.

Neueste Meldungen.

Arbeitslosentummut in Pflaun.

Pflaun i. V., 28. August. Während im Stadtverordnetenversammlungssaal des Rathauses eine Besprechung zwischen Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände zwecks Milderung der Arbeitslosigkeit stattfand, versammelten sich einige tausend Arbeitslose vor dem Rathaus und forderten durch eine Kommission eine Wirtschaftsbefreiung von 6 Millionen für jeden Verheirateten und 3 Millionen für jeden Unverheirateten. Als von der Polizei das Rathaus gesäubert wurde, wuchs die Erregung so, daß die Menge eine Anzahl Fensterscheiben im Lichtloch des Rathauses zertrümmerte. Eine Abteilung Sipo zerstreute die Menge.

Deutsch-griechischer Handelsvertrag?

Berlin, 28. August. Die griechische Regierung erwägt den Vorschlag des deutschen Geschäftsträgers in Athen, der sich auf die Abschließung eines vorläufigen Handelsvertrages zwischen Griechenland und Deutschland von sechsmonatiger Dauer bezieht. Dieser Vertrag würde die Einfuhr griechischer Weine und Tabake in Deutschland gegen Einfuhr deutscher Chemikalien, besonders Chinin, und Ackergeräten in Griechenland sicherstellen.

Wieder Verringerung des Reichsbankgoldes.

Berlin, 28. August. Nach dem letzten Ausweis der Reichsbank für die am 15. August abgelaufene Bankwoche hat sich das bei ausländischen Zentralnotenbanken ruhende Golddepot um 80 Millionen Goldmark vermindert, so daß es nunmehr nur noch 10 Millionen Mark beträgt. Durch diese Verringerung ist der gesamte Goldschatz der Reichsbank auf 516 Millionen Mark zurückgegangen. Dieser starke Goldabfluß ist um so auffälliger, als vor einigen Wochen, nämlich am 7. August, von amtlicher Stelle bekanntgegeben wurde, daß Industrie, Handel und Banken es übernommen haben, der Reichsbank gegen Dollarschatzangelegungen 50 Millionen Goldmark in Devisen zur Verfügung zu stellen.

England unternimmt nichts vor Oktober.

London, 28. August. Die nunmehr in London eingetroffene belgische Antwortnote ist noch nicht veröffentlicht worden. Man nimmt hier an, daß sie lediglich eine Wiederholung der französischen Note darstellt, vielleicht mit einem ausgesprochenen Drängen auf eine persönliche Besprechung der Ministerpräsidenten miteinander. Man nimmt weiter an, daß eine derartige Konferenz tatsächlich nach der Rückkehr Baldwin von seinem Urlaube stattfinden wird. Es scheint festzuhalten, daß die englische Regierung keinerlei Aktion vor der Reichskonferenz unternimmt wird, die in der ersten Oktoberwoche stattfinden soll.

Präsident Coolidge als Lobredner der Marneeschlacht.

Washington, 28. August. An das Komitee, das für den 6. September die gleichzeitigen Feiern des Geburtsstages Lafayette's und der Wiedergeburt der Marneeschlacht vorbereitet, richtete Präsident Coolidge eine Adresse, in der er sagt, daß beide Ereignisse einen Fortschritt für die Sache der Freiheit der Welt bedeuten hätten. Coolidge drückt seinen Beifall darüber aus, daß diese doppelte Gedenkfeier in den Vereinigten Staaten allgemein festlich begangen werden soll.

Börse und Handel.

Was kosten fremde Werte?

Börsenplätze	28. 8.		27. 8.		
	gekauft	angeb.	gekauft	angeb.	
Holland	1 Gulden	2498750	2506200	2194500	2205500
Dänemark	1 Krone	1177050	1182950	1041300	1046610
Schweden	1 Krone	1895750	1704250	1496250	1503750
Norwegen	1 Krone	1041310	1046680	913710	918290
Schweiz	1 Franc	1147125	1152875	1013460	1018540
Amerika	1 Dollar	6384000	6416000	5588000	5614000
England	1 Pfund	28927500	29072500	25486250	25568750
Frankreich	1 Franc	3630900	3649100	3192000	3209000
Belgien	1 Franc	2952800	2967400	2553800	2566400
Italien	1 Lira	2753100	2768900	2413950	2426050
Österr.	100 Kron.	89770	90230	79800	80200
Ungarn	1 Krone	36108	36291	31920	32080
Tschechien	1 Krone	1875300	1884700	1645870	1654130

*) Nachbörse Dollar 7,4 Millionen.

1 Franc Goldmark = 1520 000 Bavier.

Majestät Dollar.

Den Fürsten haben wir abgelegt,
Kaiser und Könige vom Thron verjagt
Und die Freiheit, die Freiheit errungen.
Da kam unerbötlich, wie Anheil geht,
Des Börsendollars Majestät
Und hat uns alle bezwungen.

Er zieht durch das Volk mit leisem Schritt
Und bringt den Tod und den Hunger mit
Und macht erzittern die Lande.
Wir leben nicht mehr ein Menschenlein,
Wir leben nur mehr in Angst und Pein
Vor dem morgigen Dollarstande.

Wir wehren und wehren uns Tag um Tag,
Ob aber das Wehren was helfen mag,
Wenn der Körper krank und die Seele?
In hunderttausend Naderchen schweift
Der Wucher, und seine Knochenhand greift
Uns würgend schon an die Kehle.

Ohnen glänzen die Augen, als wärs ein Sieg,
Und alle brüllen: „Der Dollar stieg!“
Verstummten lassen sie Mann und Weib,
Sie haben ja kein Herz mehr im Leib,
Der Dollar allein ist ihr Trachten.

O, laßt uns gründen in schwerster Stund'
Einen stillen, einen heiligen Bund,
Dass nämlich die Macht zertrübe
Von des Börsendollars Majestät
Und allein noch über uns herrschend steht
Die Königin Nächstenliebe!

Wilhelm Herbert.

Dollar: 28. Aug.: 6384000—6416000 M.

Dollar: 29. Aug.: 7481250—7518750 M.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen für diese Rubrik nehmen wir immer dankbar entgegen.

Wilsdruff, am 29. August 1923.

Mitteilungen aus der Ratsitzung

am 24. August 1923.

1. wird Kenntnis genommen von dem Sachstande wegen Ausnahme in den Gemeindeverband „Elektrizitätswerk für den Pflaunischen Grund“; 2. erklärt der Rat nachträglich sein Einverständnis zu der Eingabe an die Reichsbahndirektion Dresden wegen der besseren Bahnverbindung mit Postschappel; 3. wird die Erhöhung der Pauschalgebühr für die Rohrnahrungsmittelüberwachung auf 500 M pro Kopf der Bevölkerung gemäß der Verordnung vom 25. Juli 1923 genehmigt; 4. wird Kenntnis genommen von den Ausführungsbestimmungen zur Ueberwachung der Schlachtwiehmärkte vom 11. August 1923; 5. wird weiter Kenntnis genommen von der Einladung zum Säch. Berufsschulstage in Pirna. Mit der Abordnung des Herrn Oberlehrer Meper erklärt man sich einverstanden und bewilligt die nachgesuchte Entschädigung und Teilnehmergebühr; 6. wird Kenntnis genommen von der weiteren Zuweisung von 49 Millionen Mark Baukostenzuschüssen für das Rechnungsjahr 1923; 7. ist der Rat grundsätzlich mit der Aufhebung der Wertzuwachssteuer einverstanden und stimmt dem 21. Nachtrage zur Gemeindesteuerordnung im vorliegenden Entwurfe ohne Aenderung zu; 8. wählt der Stadtrat als Stellvertreter in den Steuerauschuß an Stelle des Fischlers Kurt Lehmann den Stadtverordneten August Frühau; 9. stimmt der Rat der Aenderung der Vergütungssteuerordnung (23. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung) im Entwurfe zu. Die Ordnung soll am 1. September 1923 in Kraft gesetzt werden. Der 20. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung wird aufgehoben; 10. erklärt sich der Rat damit einverstanden, daß im 21. Nachtrage zur Gemeindesteuerordnung wegen der Erhebung der Hundsteuer verschiedene Änderungen getroffen werden; 11. nimmt man dem Vorschlage der Bezirkspflegerin hinsichtlich der Mittagsbefestigung der Hirtinler zu. Das Portgeld wird auf 4000 M täglich festgesetzt. 12. wird Kenntnis genommen von der weiteren Zuweisung von Lebensmitteln für die Kindererziehung. Der Unkostenbeitrag wird auf 4000 M festgesetzt; zu Punkt 11 und 12 wird der engere Fürsorgeauschuß ermächtigt, Ermäßigungen einzutreten zu lassen; 13. wird dem Entwurfe zum Ortsgesetz zur Ausführung des Reichsmietengesetzes ohne Aenderung zugestimmt; 14. erklärt der Rat nachträglich sein Einverständnis zur Ausgabe von 10 Milliarden Mark städtischen Notgeldes; 15. werden die Anschlaggebühren vom 1. September 1923 an nach dem Vorschlage vom 23. August 1923 erhöht. 16. bewilligt der Rat für die Monate August und September 1923 für die Bredde der Milchverteilung 2 500 000 Mark; 17. wird dem Nachtrage zur Gemeindesteuerordnung hinsichtlich der Gewerbesteuer im Entwurfe zugestimmt; 18. werden mit Wirkung vom 1. September 1923 ab folgende Zuschläge zur Friedensmiete festgesetzt: 1. für Zinsendienst 1 Grundmiete, 2. für Betriebskosten 1500 Grundmieten, 3. für laufende Instandsetzungsarbeiten 2500 Grundmieten, 4. für große Instandsetzungsarbeiten 1500 Grundmieten, 5. für Verwaltungsarbeiten 6 Grundmieten, zusammen 5507 Grundmieten. 2 und 3 gelten als Berechnungsgeld. Außerdem wurden noch 31 Punkte beraten.

— Voraussichtliche Witterung. Wolkig bis heiter, zunächst kühl, zeitweise lebhaft nordwestliche Winde, später nach West zurückdrehend.

— Der August geht zu Ende. Noch einmal bescheidert er uns einige schöne Sommer- und Erntetage, die die Menschen hinausziehen zum Genuß der Natur oder zu schwerer Erntearbeit. Überall fleißige Hände. Dazu das Heer der Lehrenleser. Bei den jetzigen Zeiten ist es nur zu begreiflich, wenn das Lehrenlesen auch von solchen Leuten ausgeübt wird, die früher nicht daran zu denken brauchten. In hiesiger Gegend ist die Getreideernte fast georgon, der Rest dürfte, falls das Wetter günstig bleibt, diese Woche hereinkommen. Schon sind viele Felder wieder umgeädert. Der kommende Monat September bringt aber dem Landwirt noch sehr viel Arbeit auf dem Rüben- und Kartoffelacker. Hoffentlich fällt die Kartoffelernte auch reichlich aus, denn das Bedürfnis nach der im Haushalt die ausschlaggebende Rolle spielenden Kartoffel wird dieses Jahr besonders stark in Erscheinung treten.

— Tagesordnung für die Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag den 30. August 1923, abends 7 Uhr. 1. Einweisung des Bürgermeisters betr. 2. Aufnahme in den Deubener Verband. 3. Gewichtsrevision der Brote. 4. Lohn- und Gehalts-erhöhungen. 5. Entschädigung an die Obstplücker. 6. Eintritt des Assistenten Wagner in der Girokasse. 7. Eisenbahnangelegenheiten. 8. Aufwandsentschädigung an Stadträte und Stadtverordneten. 9. Erhöhung der Gebühren für Nahrungsmittelkontrolle. 10. Erhöhung der Anschlaggebühren. 11. Zuweisung weiterer Baukostenzuschüsse. 12. Darlehnsaufnahme. 13. Schenkung für das Wobbsfahrtsamt. 14. Kindererziehung. 15. Ortsgesetz zum Reichsmietengesetz. 16. Wahl je eines weiteren Stellvertreter zum Mieteneinigungsamt aus dem Kreise der Vermieter, Mieter und Landwirte. 17. Aenderung der Vergütungssteuerordnung. 18. Wertzuwachssteuer, Grunderwerbsteuer. 19. Zuschlag zur Gewerbesteuer. 20. Erhöhung der Hundsteuer (Genehmigung des Nachtrags zur Gemeindesteuerordnung). 21. Steuerauschuß.

— Die Bestimmungen über Preisausgang und Preisänderung ist aufgehoben worden. An ihre Stelle treten neue Vorschriften, deren Durchführung scharf überwacht wird. (Vol. Amtl.)

— Preise in deutscher Währung angeben! Bei der Landespreisprüfungsstelle gehen dauernd Klagen ein, daß im Kleinhandel die Verkaufspreise sehr oft in Dollars oder anderer ausländischer Währung, auch in Goldmark oder Goldpfennigen an den Waren in den Schaufenstern angegeben sind. Das Wirtschaftsministerium weist darauf hin, daß die Preisauszeichnung in dieser Art verboten ist; sie muß in deutscher Währung gemäß der Verordnung vom 13. August 1923 erfolgen.

— Das Zeitungssterben. Bei der Zeitungsstelle des Reichspostamtes haben bis 20. August 113 deutsche Zeitschriften und Zeitungen angezeigt, daß sie ab 1. September nicht mehr erscheinen. Die Zahl wird sich bis Ende dieses Monats noch wesentlich erhöhen. — In der Dienstagnummer zeigt auch das im 39. Jahrgange erscheinende „Siebenlehn-Rosener Wochenblatt“ an, daß es infolge der unerschwinglichen Papier-, Material- und Lohnsteigerungen gezwungen ist, von nächster Nummer ab den Betrieb einzustellen. — Auch daraus mögen unsere Leser und Leserinnen erkennen, wie schlimm es jetzt um alle Zeitungen, und besonders um die Volkspresse bestellt ist. Mehr wie je heißt es in diesen schweren Zeiten: Treue um Treue!

— Das Briefporto im September. Am 1. September wird uns ein neuer Posttarif bescheidert, der mit der Endzahl 750 000 arbeitet. Danach kostet eine Fernkarte 30 000 M, ein Fernbrief 75 000 M, die Ortskarte 15 000 M, ein Ortsbrief 30 000 M.

— Vereinfachung der Personentaxi am 1. September. Am 1. September wird neben der Ersteuerung der Posttarife auch wiederum eine wesentliche Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise eintreten. Die letzte Erhöhung erfolgte bekanntlich am 20. August um 900 Prozent. Diese erhöhten Fahrpreise werden nun wiederum um ein Mehrfaches gesteigert, und zwar wird vom 1. September ab auch für den Personenverkehr der wertbeständige Tarif eingeführt werden. Die Gütertarifberechnung auf Grund eines Multiplikators erfolgt bekanntlich schon seit 20. August. Maßgebend für die neue Preiserhöhung ist die gewaltige Heraushebung der Kohlenpreise. Man wird damit rechnen müssen, daß die neuen Personentaxi das Fünftfache der jetzt geltenden Tarife betragen werden. Die Gütertarife dürften verdoppelt werden. Die täglichen Mehrtragungen der Reichsbahnverwaltung infolge der erhöhten Kohlenpreise betragen 1,6 Billionen Mark. — Unfähig der Fahrpreiserhöhung wird die viertägige Gültigkeit der Fahrkarten nicht beschränkt. Nur Schalter-Einfahrt am 31. August werden aber alle vom 29. bis 31. August verkauften Fahrkarten mit dem 31. 8. abgesehen. Die Karten gelten sodann bis mit 3. September nachts 12 Uhr. Die Reisenden werden auf dieses Entgegenkommen der Reichsbahnverwaltung aufmerksam gemacht und auf die rechtzeitige Lösung der Fahrkarten hingewiesen, da der Kartenverkauf zum jetzigen Preis unbedingt am 31. August nachts 12 Uhr geschlossen wird, soweit nicht einzelne Fahrkartenausgaben planmäßig schon früher Dienstschluss haben.

— Zu Fuß mit Hab und Gut von der Ruhr nach Sachsen. Ein sächsischer Handwerker im Alter von 63 Jahren, der sich vor Jahren nach größeren Reisen in der Gegend von Gelsenkirchen eine Existenz geschaffen hatte und unverheiratet geblieben ist, hat auf eigenartige Weise dem besetzten Ruhrgebiete den Rücken gekehrt, um den unerträglichen Schikanen der Franzosen zu entgehen. Er schaffte sein Hab und Gut an ein Pferd, verpackte es auf einem Handwagen und rückte heimlich ab. Mit seinem acht Zentner schweren Wagen verließ er auf nächtlichen Märchen das Ruhrgebiet. Tagsüber hielt er sich in Büschen verborgen. Nachts durchbrach er querfeldein die Sperrgrenze. Fünf Wochen marschierte er, seinen Wagen bergauf, bergab hinter sich herziehend, über Wittenberge und Stendal, Leipzig, Wurzen und Döbeln, bis er am Freitagabend bei seinem Bruder in Böhren bei Roswein ankam. Durch Unterstüftung des roten Kreuzes und von Privatleuten gelang es ihm, sich bis hierher durchzuschlagen.

— Der Messedienstag. Am gestrigen Dienstag trafen noch zahlreiche Mehraufkäufer ein, was sich sowohl in den Verkaufs- und Messhäusern, wie auch in den Straßen Leipzigs regen bemerkbar machte. Die Qualität der Messedieser steht diesmal besonders hoch, da nur gekommen ist, wer wirklich kaufen und nicht nur sehen will.

— Klärung über die Festmarktlöhne! Die vor einigen Wochen von der Zentralgemeinschaft eingesetzte paritätische Kommission zur Untersuchung der Frage von Festmarktlöhnen und Gehältern ist nunmehr zu einer Einigung gelangt. Danach soll als Grundlage der Festzahl für die Anpassung der Löhne und Gehälter der Kleinhandelsindex dienen, doch sollen dabei der Dollarstand und die Großhandelspreise berücksichtigt werden, da ja der Kleinhandelsindex nur über die Verbrauchswoche Auskunft gibt, nicht aber über die voraussichtliche Preisgestaltung der Verbrauchswoche. Sollte sich herausstellen, daß die Kleinhandelspreise der Verbrauchswoche sich wesentlich höher stellen, als nach dem Dollarstand und den Großhandelspreisen zu erwarten war, so soll durch Nachzahlungen ein Ausgleich geschaffen werden. Die gemeinsame Kommission der Arbeitgeber und Arbeitnehmer hat ferner auch über die Frage des Angestellten-Reallohnes verhandelt und ist auch hierin zu einer prinzipiellen Übereinstimmung gelangt. Unter Berücksichtigung der allgemeinen Wirtschaftslage Deutschlands, der verminderten Produktion und Erhaltung der Exportfähigkeit hält man zwei Drittel des Friedenslohnes als angemessene Grundlage für die Festsetzung der Tariflöhne.

□ Abrundung auf 1000. Die Abrundungsverordnung ist vom Reichsfinanzminister der Geldwertverwertung angepaßt worden. Steuern werden im allgemeinen nicht mehr auf volle 10, sondern auf 1000 Mark nach unten abgerundet, die Vermögenssteuer und die Einkommensteuer, soweit sie veranlagt wird, auf 4000 Mark. Geldstrafen und Ersatzstrafen sind jetzt auf volle 10 000 Mark nach unten abgerundet, ebenso Markbeträge, wenn die Steuerbehörde die Höhe der Strafe innerhalb eines gesetzlichen Rahmens zu bestimmen hat. Zinsen, die dem Reiche geschuldet werden, werden auf volle 1000 Mark nach unten abgerundet, ebenso städtische Gebühren. Dagegen werden Zinsen, die vom Reich geschuldet werden, auf volle 1000 Mark nach oben abgerundet.

□ Die Freigegebühren für die Pakete (auch nach dem Ausland) werden von jetzt ab im allgemeinen nicht mehr durch Freimarken auf den Paketarten, sondern bar zur Postkasse verrechnet. Die Verrechnung durch Freimarken wird nur noch bei kleinen Postanstalten beibehalten, für die sich die Barverrechnung aus besonderen Gründen nicht eignet. Auch die Firmen usw., denen die erweiterte Vorbereitung ihrer Pakete zur Einlieferung bei der Post zugestanden ist, haben die Gebühren, soweit sie diese bisher in Freimarken verrechnen, künftig bar zu zahlen. Die Gebührenentrichtung durch Überweisung oder Scheck bleibt solchen Firmen auch weiterhin gestattet.

— Lokal-Erfindungsbüro vom Patentbüro Krüger in Dresden-L.: Robert Gebauer, Freital-Deuben: Behälter zur Aufnahme und Abgabe von Kleister u. dgl. Klebemitteln (Gm.), Thome Kamera-Werk L.-G., Freital-Deuben: Objektive mit Halberwerk (Gm.), Robert Gebauer, Freital-Deuben: Haltevorrichtung für aufzubehende Schuhwerksocken (Gm.), Josef Longhin, Freital-Postschappel: Bohrvorrichtung für Sprenglöcher (ausgelegtes Patent).

— Ein Mauerziegel über 50 000 M. Die Höchstpreise für Mauerziegel sind vom Kommissar für Baustoffbewirtschaftung Dresden wie folgt festgesetzt worden: Kreishauptmannschaft Dresden: Ab 16. August 1923 = 31 200 000 M., ab 20. August 1923 = 37 000 000 M., ab 23. August 1923 = 50 200 000 M.

— Der Zentner Steintoblen 5 1/2 Millionen Mark. Vom Dresdner Kohlenamt wird geschrieben: Infolge der am 27. August eingetretenen Erhöhung der Verkaufspreise sind die Kleinderkaufspreise für Steintoblen, je nach Sorte und Herkunft, auf 4 135 000 bis 5 335 000 M. für Niederkaufster Prelets auf 2 552 000 M. je Zentner ab Bahnlager festgesetzt worden.

— Befestigt das Fallrohr. Jetzt sollte kein Obstbaumbesitzer es unterlassen, das Fallrohr aufsetzen zu lassen, damit die in demselben sich aufhaltenden Naden nicht ausschöpfen, wieder auf